

Schnittlauch, Zwiebelkraut usw. belegt [Dorf-Gill-Gi, Ed-Wellen (auch *grüner Kuchen*) und Wega].

Schlottenkuh F.? * 'Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*)' [Bonbaden-Wi]. Vgl. *Schlotte* 4.

Schlottentreter M.? * 'plumper Schuh' [Rixfd.-La]. weil „gut, um im September das Kraut der Zwiebeln niederzutreten“.

Schlottenzwiebel F.? 'Lauch'? 'die Zwiebelart *Allium ascalonicum*'? [Röthges-Gi]. Vgl. C. 742.

Schlotter usw. M. 'sumpfige Stelle in der Wiese' [We Krümmel-Uw], 'weichflüssiger Boden' [Wirges-Uw]. Vgl. *Schlottergans*.

Formen: *šlodn* Goldhsn.-We; *Schluddä* Krümmel; *Schlerrer* (e < ö) Wirges. — Vgl. K. 354 und Deutsches Wörterb. bei S. 6.

Schlottlerapfel M. heißt eine Apfelsorte mit klappernden Kernen [Wiss. Bömighsn.-Ei Vasbeck-Tw].

Formen: *šlodar*-Wiss., *šludar*-Bömighsn., beide wohl zu mhd. bzw. mnd. u (vgl. *schlottern*). — Vgl. *Schlockerapfel*.

Schlotterbüchse F. 'altes unordentliches Weib' [Neuhäusel-Uw]. Gibt eine geizige alte Frau den für das Martinsfeuer sammelnden Jungen nichts, dann singen diese *O, du al Schlorrerbicks, Gäs os 'gibst uns' jedes Jahr nix* usw. [ebd.].

Schlottlerfaß usw. N. 1. * 'der Wetzsteinbehälter des Mähers' [Vorkommen und Näheres zur Sache s. bei *Schlockerfaß*]. Vgl. C. 742, V. 357. — 2. 'das bei *Schleuder* 5 beschriebene Kinderspiel' [Cass.].

Formen: *šlodar*-Münchhsn.-Ma Rbhsn. Obob.; *šludar*-Hhsn.; *šlōrar*-Burg-Di; *šlōra*-Wsl.; *Schlurrer*-Mühlb.-Li; *Schlerrer*- (e < ö) Nieder-Eisenhsn.-Bi; auf Umlaut führende Formen auch in Wi. — Der Stammsilbenvokal mehrfach nur < mhd. bzw. mnd. u herleitbar (vgl. *schlottern*). — S. 1: weil der Wetzstein in dem Behältnis wackelt (vgl. *Schlottlerstein*).

schlotterfett 'so fett, daß das Fett beim Geln schlottert' [Niederhülsa-Ho]. Vgl. *schlockerfett*.

Schlottergans F.? 'Schneegans (also Anser anser?)' [Ddrd.].

Zu *Schlottler* (s. d.)? Vgl. dann zur Benennungsweise *Schluckergans*.

schlotterig Wie schd. 'hin und her schwankend'. Meist vom Gang, z. B. *Dot* (Mädchen) *gih* *esu schlodderich* [Horressen-Uw]. Doch ist *s*. auch lockeres Brot [Mtb.], Kohl, der sich nicht fest schloß [Gelnhsn.], etwas Zähflüssiges [Dorndf.-Li] usw.

Formen: *šlodarēx* Obob.; *šludariz* (-u- < mhd. u. Vgl. *schlottern*) Gelnhsn.

Schlotterkamm M. 'schlotternder Hühnerkamm' [Ndeb.], 'Huhn mit schlotterndem Kamm' [Ro]. 'Hahn mit ebensolchem' [Ddrd.].

Schlotterkopf M. 'kleiner, loser Kohlkopf' [Rho.]. Form: *šludar*- (u < mnd. u. Vgl. *schlottern*).

Schlotterkorb M. 'großer Korb zum Tragen von Häcksel' [Wl-Albhsn. Bonbaden].

Formen: *Schloarrer*-Albhsn.; *Schlorrer*-Bonbaden.

Schlottlerläufer M.? *scherzhaft für 'Füße' [Nanzhsn.-Ma].

Form: *Schlurrer*- (zum -u- vgl. *schlottern*).

Schlottermilch F.? 'Diekmilch'. Nur: ...für die andern gab's „S.“ und „gesoedene Kaduffel“ [Wetzlos-Hü: A. Gewecke-Berg, Hessenleute, S. 21]. Vgl. *Schlockermilch*.

schlottern Wie schd. 'zitternd schwanken' (Kinn, Knie, Kleider, Inhalt eines faulen Eis usw.). Rda. *Wär lottert, där schlottert* 'mit Lotteriespiel kommt niemand vorwärts' [Ddrd.]. Vgl. C. 742.

Formen: *šlodarn* Obob.; *šlodaran* Kirchbg.-Fr; *šludaran* Rho. Zu letzterer Form, deren u nur aus mnd. u herleitbar ist, vgl. Deutsches Wörterb. bei s. im Abs. I Z. 2 und Kluge-Götze¹⁵ bei s., ferner die Annkgn. zu *Schlottlerapfel*, -faß, -kopf, -läufer, *schlotterig*.

Schlottlerstein M. * 'der Wetzstein zum Schärfen der Sense' [Lim.-Ow]. Vgl. zur Herkunft die Ann. zu *Schlottlerfaß*, zur Synonymik *Schleifstein* 2.

Schlottersuppe F.? 'dünne Suppe'? Nur in einem Kinderreim: (*Ich habe*) *Nach 'noch' nix für zö koche* *Oß ön dürre Knoche On ö besje Schloddersopp* [Höhr-Uw].

schlouken s. *schlauchen*.

Schloume s. *Salomo*.

schlouten s. *schließen*.

Schluch(-), *Schluche*, *schluchen* s. *Schlauch(-)*, *Schlauche(-)*, *schlauchen*.

Schluck M. 1. Wie schd. Rdaa. *Der S. sull mein Dod sein* 'ich will nicht mehr trinken' [Frankf. Wett.]. — 2. 'das krampfhaftes Schlucken' [Naumburg-Wo].

Formen: *šlug*, Dim. *šlegolx* Gelnhsn.; *šlok* Obob.; *šluk* Rho.; Dim. *Schlücksje* Höhr-Uw. — Zu S. 2 vgl. Hentrich, Wörterb. der nordwestthür. Mda. usw. 1912, S. 15.

Schluckauf M. 'Vielfraß' [Fk-Geismar Willersdf.], * 'Geizhals' [Willersdf.]. Vgl. *schlucken* 1.

schlückechen (-i) * 'von einer Flüssigkeit bloß nippen' [Puderb.-Wi].

Schlucken M. 'das krampfhaftes Schlucken' [Ro Rho.]. Vgl. *schlucken* 2, ferner *Schlicken*.

schlucken 1. Wie schd. Ferner 'habgierig an sich raffen', z. B. Geld bei einer unerwarteten Erbschaft [Biebrich Ro]. Vgl. *schlauchen* 1. 3. sowie *Schluckespecht*, *Schluckauf*, -hals, -speck. — 2. 'den Schlucken haben'? [Zi]. Vgl. Pfister 256 und das Vorige.

Formen: *šluga* Wtfd.; *šlogan* Obob.; *šlūga* Lhsn.

Schlucker¹ M. Nur (*Armer*) *S.* 'herabgekommener, bemitleidenswerter Mensch' [Kammerforst-Uw We Ha Gelnhsn. Dsbg.]. Vgl. *Schluckert* 1.

Schlucker², *Schlucker*- s. *Schlocker* (-).

schluckern s. *schlockern*.

Schluckert 1. M. = *Schlucker*¹ (s. d.) [Etlbn.]. — 2. N.? Pl.: *S.er* 'eine Art Weckklöße', 'arme Ritter' [Nastätten-Go]. Vgl. K. 353.

Selbst wenn verschiedenen Geschlechts doch wohl zusammengehörig.

Schluckespecht M. 'habgieriger Mensch' [Cass. Hg]. In Cass. „mehr im gemütlich-gutmütigen Sinne“. Vgl. *Schlauchespecht* und *schlucken* 1.

Schluckhals M.? * 'Geizhals' [Bergfreiheit-Ed]. Vgl. *schlucken* 1.

schlucksen 'den Schlucken haben' [Wiesb.], 'weinen (so daß es einen stößt?)' [Mtb.]. Vgl. K. 352, C. 743.

Schluckspeck M. * 'Geizhals' [Biebrich]. Vgl. *schlucken* 1.

Schlückspeck bei V. 357 wäre dagegen als *Schlauchspeck* anzusetzen (vgl. *Schlauchespecht*).

Schluckuck (*Schlogogg* Obgz.) M. 'das krampfhaftes Schlucken' [Marburg Obgz. und in der Umgangsspr. weiter verbreitet].

Schludde, *Schlüdde* s. *Schlutte*.

Schludder M. * Schelte für eine schlampige Person [Vasbeck-Tw], für eine schmutzige Frau (?) [Kohlgrund-Tw], auch 'Verschwender' [Cass.]. Vgl. *Schlaunder*² und *schludderig*¹.

Schludder (-) s. *Schlaunder*-, *Schlottler* (-).